

Double-walled container with leak detection system

Patent number: EP1179505
Publication date: 2002-02-13
Inventor: HUDLER KARL EGON (DE); BROSCHE JUERGEN (DE)
Applicant: CHEMIE UND TANKANLAGENBAU REUT (DE)
Classification:
- international: B67D5/32; B67D5/60; B65D90/50
- european: B65D88/54; B65D90/24; B65D90/50B; B65D90/50B2; B67D5/32B; B67D5/60; G01M3/32
Application number: EP20010250285 20010727
Priority number(s): DE20002013627U 20000808

Also published as:

WO0212093 (A1)
EP1179505 (B1)
DE20013627U (U1)

Cited documents:

EP0758619
DE1165946

[Report a data error here](#)

Abstract of EP1179505

The device for storing fluids comprises a double-walled container (1) with a leakage monitoring space (4) and a double-walled outlet pipe (5) with a monitoring space (8a), and the monitoring space of the container is connected to that (10) of a first shut-off cock (9). A double-walled second shut-off cock (11) has an inner monitoring space (12) connected to the first shut-off cock by a double-walled connecting element (13) with a monitoring space (21) so that the monitoring space of the container is in communication with that of the second shut-off cock and all the monitoring spaces form a common universal monitoring space.

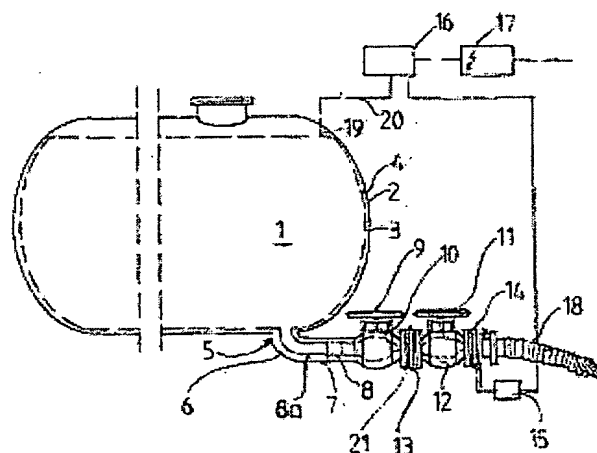


FIG.

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
13.02.2002 Patentblatt 2002/07

(51) Int Cl.7: **B67D 5/32, B67D 5/60,
B65D 90/50**

(21) Anmeldenummer: **01250285.2**

(22) Anmeldetag: **27.07.2001**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:
• **Hudler, Karl Egon**
15517 Fürstenwalde (DE)
• **Brosch, Jürgen**
42329 Wuppertal (DE)

(30) Priorität: **08.08.2000 DE 10136275**

(74) Vertreter: **Hannig, Wolf-Dieter, Dipl.-Ing.**
Cohausz Hannig Dawidowicz & Partner
Friedländer Strasse 37
12489 Berlin (DE)

(71) Anmelder: **Chemie- Und Tankanlagenbau
Reuther Gmbh**
15517 Fürstenwalde (DE)

(54) **Doppelwandiger Behälter mit Lekagedetektionseinrichtung**

(57) Vorrichtung zum Lagern von Flüssigkeiten, bestehend aus einem doppelwandigen Behälter (1) mit einem Leakage-Überwachungsraum (4) mit einem am Behältertiefpunkt angeordneten Auslauf (5) aus einer doppelwandigen Rohrleitung (6) mit einem Überwachungsraum (8a) und einer ersten an diese endseitig angeschlossenen doppelwandigen, einen Überwachungsraum (10) aufweisenden Absperrarmatur (9), wodurch der Leakage-Überwachungsraum (4) des Behälters (1) mit dem Überwachungsraum (10) der Absperrarmatur (9) verbunden ist und einer zweiten, mit der ersten Absperrarmatur (9) verbundenen Absperrar-

matur (11), wobei beide Absperrarmaturen (9,11) die Rohrleitung gleichzeitig öffnen und bei Leakage gleichzeitig schließen. Eine zweite doppelwandige Absperrarmatur mit einem inneren Überwachungsraum (12) ist mit einem doppelwandigen, einen Überwachungsraum (21) aufweisenden Verbindungselement (13) an der ersten Absperrarmatur (9) angeschlossen, so dass der Überwachungsraum (4) des Behälters (1) mit dem Überwachungsraum (12) der zweiten Absperrarmatur (11) in Verbindung steht und alle Überwachungsräume (4,8a, 10,21) einen gemeinsamen durchgängigen Überwachungsraum bilden.

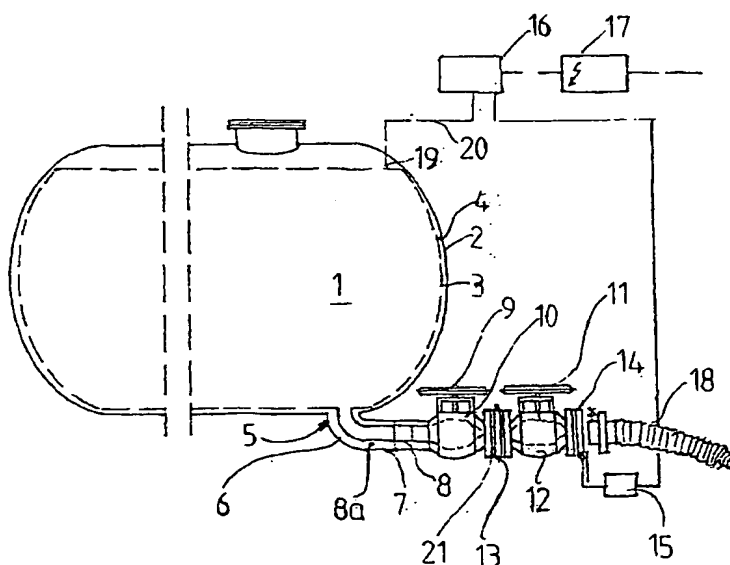


FIG.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Lagern von Flüssigkeiten, insbesondere von wassergefährdenden Flüssigkeiten, bestehend aus einem doppelwandigen Behälter mit einem Leckage-Überwachungsraum mit einem am Behältertiefpunkt angeordneten Auslauf aus einer doppelwandigen Rohrleitung mit einem Überwachungsraum und einer ersten an diese endseitig angeschlossenen doppelwandigen, einen Überwachungsraum aufweisenden Absperrarmatur, wodurch der Leckage-Überwachungsraum des Behälters mit dem Überwachungsraum der Absperrarmatur verbunden ist und einer zweiten, mit der ersten Absperrarmatur verbundenen Absperrarmatur, wobei beide Absperrarmaturen die Rohrleitung gleichzeitig öffnen und bei Leckage gleichzeitig schließen.

[0002] Eine derartige Vorrichtung ist aus der EP 0 758 619 B1 bekannt. Bei dieser verläuft von der ersten Absperrarmatur eine weiterführende Rohrleitung in abgedichteter Weise durch ein die Absperrarmatur umgebendes Schutzgehäuse hindurch nach außen. Diese zweite Absperrarmatur ist außerhalb des Schutzgehäuses in der weiterführenden Rohrleitung angeordnet. Hierbei ist die erste Absperrarmatur in ihrer Schließstellung vorgespannt und mittels einer Steuervorrichtung entgegen der Vorspannung in die Offenstellung bringbar, wenn die zweite Absperrarmatur geöffnet wird und keine Leckage in dem Überwachungsraum festgestellt worden ist.

Gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Deutschen Institut für Bautechnik (Z-38.12-28 und Z-38.12-29) vom 27.02.1997 und 17.04.1997 muss der untere Auslauf doppelwandig als Verlängerung des Überwachungsraumes des Behälters ausgeführt und die erste Absperrarmatur unlösbar mit dem unteren Auslauf verbunden sein.

Mit dieser bekannten Vorrichtung werden zwar die bekannten Zulassungsbedingungen wie gleichzeitiges Öffnen und Schließen der beiden Absperrarmaturen, Geschlossenbleiben beider Armaturen bei einem Alarm der Leckerkennungs-einrichtung, doppelwandige Ausführung des unteren Auslaufs bis zur ersten Armatur erfüllt, jedoch erfordert diese Vorrichtung neben den notwendigen Lecküberwachungs- und Anzeigegeräten einen beträchtlichen zusätzlichen Steuerungsaufwand für die vom Öffnungszustand der zweiten Armatur abhängige Ansteuerung der ersten Absperrarmatur. Zudem ist es erforderlich, die Dichtheit der einwandigen, weiterführenden Rohrleitung mit den angeschlossenen weiteren Absperrarmaturen regelmäßig, spätestens innerhalb eines Jahres, mit einem angeschlossenen Manometer zu prüfen. Hierdurch entsteht ein erhöhter Wartungsaufwand.

Ein weiterer wesentlicher Nachteil dieser bekannten Einrichtung besteht darin, dass die erste Absperrarmatur von außen unzugänglich im Schutzgehäuse vollständig gekapselt angeordnet ist, so dass bei Wartungsarbeiten das Schutzgehäuse geöffnet werden muss. Hierzu besitzt das Schutzgehäuse einen fluiddicht verschraubten Deckel, der eine lösbare Verbindung am unteren Auslauf darstellt. Die Deckelverschraubung stellt somit eine nicht leckageüberwachte Verbindung dar, so dass die Gefahr des unkontrollierten Austretens von wassergefährdenden Flüssigkeiten nicht hinreichend sicher ausgeschlossen werden kann.

[0003] Bei diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, die Sicherheit gegen unkontrolliertes Austreten wassergefährdender Flüssigkeiten am unteren Auslauf von Behältern bei gleichzeitiger Reduzierung des Steuerungs- und Anlagenaufwandes sowie der Wartungskosten zu erhöhen.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass die zweite Absperrarmatur eine doppelwandige Absperrarmatur mit einem inneren Überwachungsraum ist, so dass der Überwachungsraum des Behälters mit dem Überwachungsraum der zweiten Absperrarmatur verbunden ist und mit dem Überwachungsraum der Rohrleitung, dem Überwachungsraum der ersten Absperrarmatur einen gemeinsamen durchgängigen Überwachungsraum bilden.

Die Erfindung basiert auf der Erkenntnis, dass ein gleichzeitiges versagen beider Absperrarmaturen und der inneren bzw. äußeren Wandung des Behälters und der doppelwandigen Rohrleitung des Auslaufs ausgeschlossen werden kann. Überwacht wird der gemeinsame Überwachungsraum zweckmäßigerweise mit einem Druck-Leckanzeigegerät, das bei einer Leckage ein Signal an die entsprechende Meldeeinrichtung weitergibt. Zudem kann über ein im überwachbaren Anschlussflansch der zweiten Absperrarmatur angebrachtes Prüfventil der Prüfdruck des Überwachungsraumes geprüft werden.

Durch die doppelwandige Verbindung zwischen der ersten, zweiten Absperrarmatur und den dazugehörigen Flanschverbindungen ist der gesamte Überwachungsraum bis zu einem Abstand von ca. 2,5 m in die Leckageüberwachung des Behälters einbezogen. Da als Überwachungsräume unmittelbar miteinander verbunden sind, kann der Überwachungsraum der zweiten Absperrarmatur einschließlich der zugehörigen doppelwandigen Rohrleitung als Verlängerung des Überwachungsraumes des Behälters betrachtet werden. Im Falle des Versagens der ersten Absperrarmatur wird der untere Auslauf über die zweite Absperrarmatur geschlossen. Ein gleichzeitiger Ausfall der beiden Absperrarmaturen und der inneren oder äußeren Rohrleitung zwischen den Ventilen ist ausschließbar.

[0005] Mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung wird es möglich, die Sicherheit der Abdichtung des unteren Auslaufs weiter zu erhöhen und die Wartungsfreundlichkeit bei einfacherer Ausführung der Steuerung erheblich zu verbessern. So sind beispielsweise Wartungsarbeiten an den Armaturen direkt möglich, ohne dass Schutzgehäuse zusätzlich geöffnet oder geschlossen werden müssen.

Vorteilhafte Ausführungen der Erfindung sind den Unteransprüchen entnehmbar.

[0006] Anhand des in der beiliegenden Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels wird die Erfindung näher erläutert.

Die Fig. 1 zeigt den prinzipiellen Aufbau der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

[0007] Die in Fig. 1 gezeigte Vorrichtung gemäß der Erfindung besteht im wesentlichen aus einem doppelwandigen Behälter 1. Zwischen beiden Wandungen 2 und 3 des Behälters 1 ist ein Leckage-Überwachungsraum 4 ausgebildet. Der Behälter 1 besitzt an seinem Tiefpunkt einen Auslauf 5, der aus einer doppelwandigen Rohrleitung 6 gebildet ist, zwischen deren Wandungen 7 und 8 ein Überwachungsraum 8a vorhanden ist. Der Auslauf 5 ist mit dem Behälter 1 unlösbar durch eine Schweißung verbunden. An ihrem behälterfernen Ende ist an die Rohrleitung 6 eine erste Absperrarmatur 9 angeschlossen, die doppelwandig hergestellt ist und einen inneren Überwachungsraum 10 einschließt. An die erste Absperrarmatur 9 ist unmittelbar eine zweite Absperrarmatur 11 über ein ebenfalls doppelwandiges Verbindungselement 13 mit Überwachungsraum 21 (Flansch oder Rohrleitung) angeschlossen. Die Absperrarmatur 11 ist doppelwandig und weist einen inneren Überwachungsraum 12 auf. Die Überwachungsräume des Behälters 1, der Rohrleitung 6 und der Absperrarmaturen 9 und 11 sind so miteinander verbunden, dass ein gemeinsam durchgehender Überwachungsraum entsteht. Die beiden Absperrarmaturen 9 und 11 sind über Stellglieder derart verstellbar, dass sie gleichzeitig öffnen und bei einer Leckagemeldung im gemeinsamen Überwachungsraum gleichzeitig schließen. Der gemeinsame Überwachungsraum wird mit Druck oder Vakuum überwacht, so dass bei einer Leckage sowohl an der Innenwand als auch an der Außenwand des Überwachungsraumes durch den Druckunterschied im Überwachungsraum die Leckagemeldung erfolgt, worauf sofort beide Absperrarmaturen schließen. Außerdem wird durch ein potentialfreies Relais in der Meldeeinrichtung die Leckage angezeigt und zur für diesen Fall verantwortlichen Stelle weitergeleitet. Die Absperrarmaturen 9 und 11 werden mittels ihrer Stellglieder elektrisch oder pneumatisch geöffnet und geschlossen. Bei einem Ausfall der Hilfsenergien schließen sich beide Absperrarmaturen 9 und 11 gleichzeitig automatisch. Die beiden Absperrarmaturen 9 und 11 sind beispielhaft als Faltenbalgventile inklusive zugehöriger Flanschdichtungen ausgebildet, wie sie in dem europäischen Patent EP 0 892 901 B1 beschrieben sind und insofern wird in vollem Umfang auf diese Patentschrift Bezug genommen. Zwischen den beiden Absperrarmaturen 9 und 11 befindet sich ein doppelwandiger Flansch 13 mit eingebautem Absperrventil, so dass bei einer Leckage mit Hilfe des Absperrventiles die Leckage getrennt geortet werden kann, und zwar, ob sie vor oder hinter dem Absperrventil vorhanden ist. Hinter der zweiten Absperrarmatur 11 befindet sich ein Übergangsfansch 14 mit Anschluss an ein nicht dargestelltes Prüfventil oder, wie dargestellt, mit einem Anschluss über eine Flüssigkeitssperre 15 an ein Vakuum-Anzeigegerät 16. Dieses ist mit einer Meldeeinrichtung 17 verbunden. An den Übergangsfansch 14 kann direkt eine doppelwandige starre oder flexible Rohrleitung 18 angeschlossen werden. Der Überwachungsraum wird von dem Vakuum-Leckanzeigegerät 16 über einen im Überwachungsraum des Behälters angeordneten Messfühler über eine Messleitung 20 überwacht.

[0008] Aufstellung der verwendeten Bezugszeichen

Hierzu 1 Blatt Zeichnung	
Behälter	1
Wandungen von 1	2, 3
Leckage-Überwachungsraum von 1	4
Auslauf	5
Doppelwandige Rohrleitung	6
Wandungen von 6	7, 8
Überwachungsraum von 6	8a
erste Absperrarmatur	9
innerer Überwachungsraum von 9	10
zweite Absperrarmatur	11
innerer Überwachungsraum von 11	12
doppelwandiges Verbindungselement (Flansch, Rohrleitung)	13
Übergangsfansch	14
Flüssigkeitssperre	15
Vakuum-Leckanzeigegerät	16
Meldeeinrichtung	17
Starre oder flexible Rohrleitung	18
Messfühler	19
Messleitung	20
Überwachungsraum von 13	21

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Lagern von Flüssigkeiten, insbesondere von wassergefährdenden Flüssigkeiten, bestehend aus einem doppelwandigen Behälter (1) mit einem Leckage-Überwachungsraum (4) mit einem am Behältertiefpunkt angeordneten Auslauf (5) aus einer doppelwandigen Rohrleitung (6) mit einem Überwachungsraum (8a) und einer ersten an diese endseitig angeschlossenen doppelwandigen, einen Überwachungsraum (10) aufweisenden Absperrarmatur (9), wodurch der Leckage-Überwachungsraum (4) des Behälters (1) mit dem Überwachungsraum (10) der Absperrarmatur (9) verbunden ist und einer zweiten, mit der ersten Absperrarmatur (9) verbundenen Absperrarmatur (11), wobei beide Absperrarmaturen (9,11) die Rohrleitung gleichzeitig öffnen und bei Leckage gleichzeitig schließen, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zweite Absperrarmatur (11) eine doppelwandige Absperrarmatur mit einem inneren Überwachungsraum (12) ist, die mit einem doppelwandigen, einen Überwachungsraum (21) aufweisenden Verbindungselement (13) an der ersten Absperrarmatur (9) angeschlossen ist, so dass der Überwachungsraum (4) des Behälters (1) mit dem Überwachungsraum (12) der zweiten Absperrarmatur (11) in Verbindung steht und alle Überwachungsräume (4,8a,10,21) einen gemeinsamen durchgängigen Überwachungsraum bilden.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (13) zwischen erster Absperrarmatur (9) und zweiter Absperrarmatur (11) eine doppelwandige Rohrleitung ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungselement (13) zwischen den beiden Absperrarmaturen (9,11) ein doppelwandiger Flansch mit eingebautem Absperrventil angeordnet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** in den beiden Absperrarmaturen (9,11) der doppelwandige Flansch angeordnet ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** strömungsseitig hinter der zweiten Absperrarmatur (11) ein Übergangsfansch (14) angeordnet ist, der vorzugsweise einen Anschluss für ein Prüfventil oder eine Flüssigkeitssperre (15) aufweist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Flüssigkeitssperre (15) an ein Vakuum-Anzeigergerät (16) angeschlossen ist.
7. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** an den Übergangsfansch (14) eine doppelwandige starre oder flexible Rohrleitung (18) angeschlossen ist.
8. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stellantriebe der Absperrarmaturen (9,11) pneumatisch oder elektrisch angetrieben sind und bei Ausfall der Antriebsenergie selbsttätig schließen.
9. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der gemeinsame Überwachungsraum vakuum- oder überdruckmäßig auf Leckage überwacht ist.

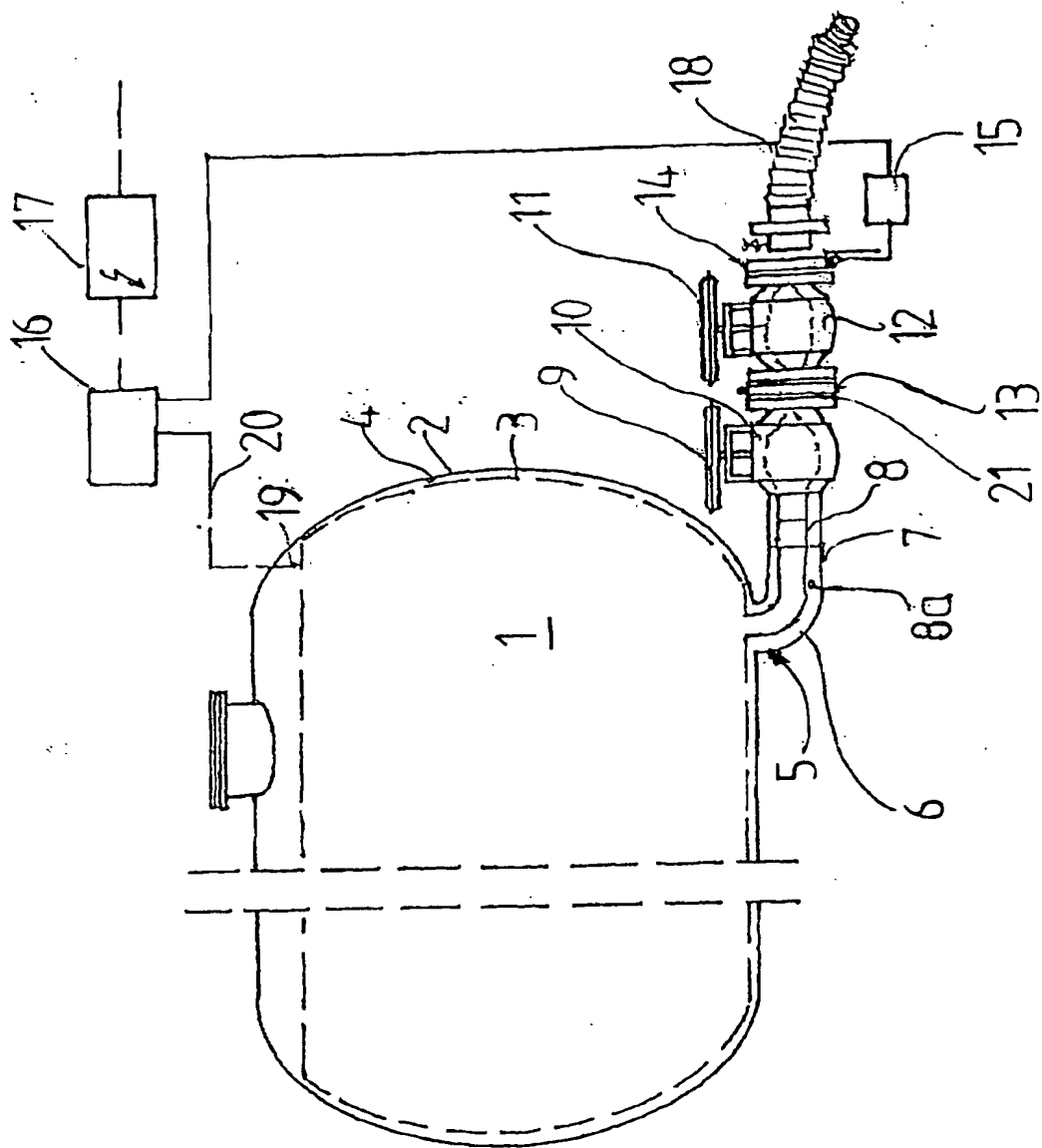


FIG.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 01 25 0285

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
D, A	EP 0 758 619 A (WALTER LUDWIG BEHAELTER STAHL) 19. Februar 1997 (1997-02-19) * das ganze Dokument *		B67D5/32 B67D5/60 B65D90/50
A	DE 11 65 946 B (STRUMPFROCK, KARL)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			B67D B65D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 12. November 2001	
		Prüfer Müller, C	
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 03 82 (PACU)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 25 0285

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

12-11-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0758619 A	19-02-1997	DE 19530058 A1	20-02-1997
		AT 174302 T	15-12-1998
		DE 59600948 D1	21-01-1999
		DK 758619 T3	16-08-1999
		EP 0758619 A1	19-02-1997
		ES 2126343 T3	16-03-1999
		GR 3029637 T3	30-06-1999
		SI 758619 T1	30-04-1999
		US 5810040 A	22-09-1998
<hr/>			
DE 1165946 B		KEINE	
<hr/>			

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

THIS PAGE BLANK (UCPTC)